

reits 414. Die Handelsbilanz des italienischen Buches ist aktiv. Sie ist aktiv in doppelter Hinsicht, und zwar vom geistigen und moralischen Standpunkte aus ebenso wie vom materiellen. Die Ausfuhr italienischer Bücher überschritt im Jahre 1932 die Einfuhr aus dem Auslande um 3 115 716 Lire. Das Ergebnis von 1931 war sogar noch günstiger: Überschuf 3 408 679 Lire. Am meisten werden exportiert Kunstbücher, ferner viel Literatur über die Lehren und Theorien des Faschismus, zuletzt erst kommen die Romane, und ganz am Ende die rein wissenschaftlichen Werke.

Was führt Italien ein? Was überseht es von wem? Im Jahre 1928 wurden 1191 Werke aus fremden Sprachen ins Italienische überseht, 1929: 1374 Werke; im Jahre 1932 dagegen nur noch 646 Werke. Was die Übertragungen aus dem Italienischen in andere Sprachen betrifft, so übersehten im Jahre 1931 in ihre jeweiligen Sprachen: Deutschland: 30 italienische Bücher, Frankreich: 52, Spanien: 45, Polen: 24 und Rußland: 11.

Wir haben gesehen, daß die Bemühungen und Anstrengungen, dem italienischen Buche den Auslandmarkt zu erobern, vielfältig und weitverzweigt sind. Aber gerade diese Vielfalt und eine gewisse Zersplitterung ließen den Erfolg zuweilen geringer ausfallen, als er hätte sein müssen; einige Buchhändler fragten sich schließlich, ob man nicht mit mehr Wirksamkeit tätig sein könne, wenn man diese Verarbeitung konzentrieren und zentralisieren und sie unter die Leitung einer einzigen Stelle bringen würde. Die Presse bemächtigte sich dieser wichtigen Frage und widmete dem »Problem des italienischen Buches im Auslande« lange Studien und Artikel. Die römische »Tribuna« wandte sich mit einer Rundfrage an die italienischen Buchhändler und befragte sie nach ihrer Meinung zur eventuellen Schaffung dieser Zentralstelle, die die Leitung des Buchexports und die Werbung für diesen Export in die Hand nehmen sollte.

Die Verwirklichung des Projektes wurde bald als dringend erkannt und in Angriff genommen; auf dem 25. Kongreß der Dante-Gesellschaft in Vicenza konnte der Präsident des italienischen Verlegerverbandes, Ciarlantini, die Gründung dieser Zentrale unter dem Namen »Italienische Buchhandels-General-Agentur« (A.G.I.L.) verkünden. Diese Gesellschaft, die mit einem beträchtlichen Kapital ausgerüstet worden ist, hat ihren Sitz in Rom im Palazzo Barberini; sie hat ihre Arbeit bereits begonnen. Der Präsident Ciarlantini erklärte ferner, daß die A.G.I.L., ohne ein reines Staatsinstitut zu sein, dennoch weitgehend von der Regierung beschirmt und unterstützt werden würde, denn »unter einem faschistischen Regime hat die Regierung, wenn es sich um das Wohl des Volkes handelt, die Pflicht, ein liberales Gewährenlassen zu verhindern«. Er fügte hinzu, daß ein kluges Programm zur Erhöhung des Buchexports die »natürlichen Gesehe des Handels« berücksichtigen müsse; jede Art von Konkurrenz würde an den Plätzen, wo italienische und ausländische Buchhändler italienische Sortimente bereits geschaffen hätten, vermieden werden.

Heinz Salamacha.

## Kleine Mitteilungen

**25 Jahre Otto Reichl Verlag »Der Leuchter« in Darmstadt.** — Nach erfahrungsreichen Lehr- und Wanderjahren in Berlin, Leipzig, Stuttgart, München, Paris und London gründete Otto Reichl am 15. Februar 1909 in Berlin seine eigene verlegerische Arbeit. Der Verlag wurde mit dem großen Werke »Weltanschauung«, Philosophie und Religion in Darstellungen der Universitätsprofessoren der Philosophie und Theologie Wilhelm Dilthey, Eduard Spranger, Hans Driesch, Paul Natorp, Paul Deussen, Ernst Troeltsch u. a. eröffnet. Das Gesicht des Verlags kommt am sprechendsten in den Titeln einiger seiner Werke zum Ausdruck: Geistige Werte der Deutschen — Ein Vermächtnis deutschen Glaubens — Deutsches Wesen — Deutsche Bildung — Der Sinn der Geschichte — Das neue Mittelalter — Das heilige Reich der Deutschen — Gestaltwandel der Götter — Die Stellung des Menschen im Kosmos — Das Reisetagebuch eines Philosophen — Reichs deutsche Schriften — Reichs philosophischer Almanach — Chinesische Blätter für Wissenschaft und Kunst — Philosophie der Medizin, usw. Von den Autoren und Mitarbeitern des Verlages sind zu nennen: Nikolaus Verdjajew, Rudolf G. Binding, Eugen Diesel, Rudolf Eucken, Leo Frobenius, Alexander von Gleichen-Rufwurm, Friedrich Gogarten, E. G. Jung, Ernst Krieck, Hans Much, Wolfgang Ruff, Gerhard von Mutius, Max Scheler, Jacob von Uexküll, Wilhelm Bershofen, Richard Wilhelm, Heinrich Wölfflin, Victor von Weizsäcker, Graf Paul Jork von Wartenburg, Leopold Ziegler. Das größte und wichtigste Unternehmen des Verlages ist die Leibnizausgabe der Preussischen Akademie der Wissenschaften. Außerdem hat der Verlag für die Leibniz-Gesellschaft in Berlin das Leibniz-Archiv und die Leibniz-Bibliothek geschaffen.

Das Wahrzeichen des Verlags ist der bekannte dreiarmlige Leuchter. Seit 1918 gibt Otto Reichl das Jahrbuch »Der Leuchter« heraus, das, seit 1930 unter der persönlichen Führung des Verlegers, zur Zeitschrift für Weltanschauung, Lebensgestaltung und Menschenführung erweitert, in diesem Jahre seine Fortsetzung finden wird, als Einleitung zu einer vollständigen Erneuerung der Verlagstätigkeit. — Besondere Sorgfalt hat der Verlag stets auf eine gediegene Buchgestaltung verwendet, zu der die ersten Firmen des Buchgewerbes und auch namhafte Künstler herangezogen wurden wie Peter Behrens, F. S. Gmde, Ludwig Enders, Max Josef Grödl, Walter Maria Kersting, Albin Müller, Emil Preetorius, Walter Tiemann u. a. — Im Jahre 1918 erfolgte die Übersiedelung nach Darmstadt. 1917 wurde die Zweigfirma »Der Leuchter Verlag«, 1926 die Versand- und Exportbuchhandlung »Reichls Buchhandlung Der Leuchter« gegründet.

**An alle Buchhandlungsgehilfen und -gehilfinen in Thüringen, Provinz Sachsen und Anhalt.** — Wir laden auch an dieser Stelle zur Bezirks-Arbeitstagung der Buchhandlungsgehilfen am 18. Februar in Erfurt ein.

Tagesordnung: 9.30 Uhr: Referat des Geschäftsführers der Reichsschrifttumskammer Dr. Gunther Haupt über: »Die Aufgaben der Reichsschrifttumskammer im allgemeinen«.

Referat des Reichsfachgruppenleiters Karl Thulle, Berlin, über: »Die Aufgaben der Buchhandlungsgehilfen«.

Nach der Mittagspause Referat des Herrn Dr. Scheffer, Heilmatschule Bad Berka, über: »Deutsche Volkskunde und ihr Niederschlag in der Literatur«. Die Tagung findet im DSB-Haus, Erfurt, Johannisstraße 182, statt. Anmeldungen mit genauer Anschrift sind an die Bezirksfachgruppe Buchhandel, Halle, Dorotheenstraße 1, zu richten. Wir erwarten besonders auch aus kleinen und mittleren Städten die Gehilfen, Gehilfinen und Lehrlinge. Die Tagung findet im Einvernehmen mit dem BWA. statt.

Bezirksfachgruppe Buchhandel im Dtsch. Handlungsgehilfen-Verband.

## Personalnachrichten.

### Gestorben:

Am 11. Februar nach kurzem schweren Leiden im Alter von 71 Jahren Herr Paul Runge in Leipzig, Obersekretär i. N. der Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Der Verstorbene begann seine Tätigkeit beim Börsenverein am 15. September 1888, wenige Monate nach der Errichtung der Geschäftsstelle, die an die Stelle des vorherigen Zentralbüros trat. Mit dem Wachsen des Börsenvereins vergrößerte sich auch der Aufgabenkreis der Abteilung Sekretariat, der Herr Runge bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1929 als Abteilungsleiter vorstand. Während dieser vier Jahrzehnte hat Herr Runge vielfach in persönlichem Verkehr mit den Vorstands- und Ausschussmitgliedern gestanden und durch gewissenhaftes und zuverlässiges Arbeiten der Geschäftsstelle des Börsenvereins wertvolle Dienste geleistet. Als äußeres Zeichen der Anerkennung für sein treues Wirken überreichte der Vorstand ihm zu seinem 40jährigen Dienstjubiläum im Jahre 1928 das Ehrenzeichen des Buchhandels in Silber, und von der Handelskammer zu Leipzig wurde er mit dem silbernen Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit ausgezeichnet.

### Ferner:

Am 7. Februar im Alter von 62 Jahren der Verlagsbuchhändler Herr Richard Max Pippold in Leipzig.

Im Jahre 1902 gründete der Verstorbene eine Reise- und Versandbuchhandlung unter der Firma Akademische Buchhandlung R. Max Pippold in Leipzig, der er die bereits seit 1875 bestehende Reisebuchhandlung E. G. Weimann angliederte. Zu diesen, unter seiner rührigen Leitung rasch aufblühenden Firmen kam später noch der Verlag der Literaturwerke »Minerva« hinzu, in dem, ebenso wie auch unter der Firma E. G. Weimann, umfangreiche Werke herausgegeben wurden. Leider fielen die Firmen Ende vorigen Jahres der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse zum Opfer.

### Ferner:

Am 30. Januar im Alter von 70 Jahren Herr Wilhelm Härdel, Inhaber der Buch- und Zeitschriftenhandlung Wilhelm Härdel, Nürnberg.

Der Verstorbene, ein alter Kämpfer der NSDAP, hat 1922 den Verlag des »Stirmer« übernommen. Kurz vor seinem Tode hat ihn die Gruppe Nordbayern des Reichsverbandes Deutscher Zeitschriften-Buchhändler zu ihrem Ehrenvorsitzenden ernannt, außerdem war er Erster Vorsitzender des Bayerischen Bezirksverbandes.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Vangenbuer. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/76. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM: 6100 XII.